



HAND BUCH

APROPOS VISIONÄR DER FOTOGRAF HORST H. BAUMANN 22.01. – 25.06.23

4	EINFÜHRUNG
8	BIOGRAFIE HORST H. BAUMANN
10	ERSTE BILDER
11	KINDERWELTEN
12	IN DER PRESSE
13	BERGBAU UND INDUSTRIE
14	REISEN MIT DER KAMERA
15	FLECKHAUS UND twen
16	DIE SERIE „STAHL“
17	MAGIE DER FARBE
18	FARBE ALS AUSDRUCKSMITTEL
19	MOTORSPORT IN COLOR
20	„DIE NEUEN MATADORE“
21	FARBE WIE GEDRUCKT
22	NACHLASS UND ARCHIV HORST H. BAUMANN
24	LEGENDEN ZUR AUSSTELLUNG
34	„ABSEITS DER SPUR“ – DOKUMENTARFILM ÜBER HORST H. BAUMANN
36	KURATORENFÜHRUNGEN UND FOTOBUCH IMPRESSUM

WIR DANKEN:



ZEPHYR zu Gast im neuen Museum Peter & Traudl Engelhornhaus.
Ausstellungsarchitektur: Justinas Dūdėnas und Jurgis Dagelis, Vilnius (LIT)



Apropos Visionär: Blick in die Ausstellung



Rund 400 Arbeiten präsentiert diese erste Retrospektive



Spannung ohne Ort 1961/62

ERSTE RETROSPEKTIVE ZUM FOTOGRAFISCHEN WERK DES MULTIMEDIAL INTERESSIERTEN KÜNSTLERS

„UNMITTELBARKEIT – DAS WAR MEIN GANZES PLÄDOYER, IMMER.
DASS DER FOTOGRAF PARTIZIPANT
DES GESCHEHENS IST. UND NICHT IRGENDWIE
DISTANZIERTER BEOBACHTER.“

HORST H. BAUMANN

Mit der Ausstellung **APROPOS VISIONÄR. DER FOTOGRAF HORST H. BAUMANN** präsentieren die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim die erste Retrospektive dieses bedeutenden, zugleich weitgehend vergessenen Kamerakünstlers. Tatsächlich zählte Baumann, 1934 in Aachen geboren, 2019 in Düsseldorf verstorben, im Jahrzehnt zwischen 1955 und 1965 zu den produktivsten, kreativsten, formal-ästhetisch mutigsten Talenten innerhalb der damaligen jungen deutschen Fotoszene.

Was die frühe Fotografie von Horst H. Baumann auszeichnet, ist einerseits ein hohes Maß an Empathie, ein ehrliches Interesse an sozialen Themen, andererseits die konsequente Suche nach einem eigenen Ausdruck in der Kamerakunst. Noch aus dem vermeintlich banalsten Sujet wusste Baumann durch den gezielten Einsatz partieller Schärfe, durch kühne Aus- oder Anschnitte, gesuchte Perspektiven oder ein Spiel mit Vordergrund und Hintergrund eine Art von Fotografie zu stiften, die immer wieder überraschte, aber auch nicht wenige irritierte.

Rückblickend darf man staunen, wie konsequent und zügig sich Baumann eine ganz eigene Bildsprache erarbeitet hat, die mit der „subjektiven fotografie“ und ihrem Formalismus so wenig zu tun hatte wie mit den verdeckten Geometrien eines Henri Cartier-Bresson, dessen Vorliebe für das Normalobjektiv Baumann ebenso ignorierte wie alle übrigen „Regeln“ aus den Handbüchern für Amateure. Durch den Sucher seiner Leica komponierte Baumann ausgesprochen radikale Bilder, wie sie neben ihm höchstens der Kölner Chargesheimer wagte.

Baumann fotografierte im Eigenauftrag als „Street Photographer“, schuf Porträts internationaler Größen aus der Musik- und Filmbranche (Juliette Gréco, Ursula Andress, Jane Fonda), lieferte Reportagen für auflagenstarke Illustrierte (*Stern*, *Kristall*), bewährte sich auf dem Feld der Werbung und Visuellen Kommunikation, um sich mit Beginn der 1960er Jahre intensiv mit den künstlerischen Möglichkeiten der Farbfotografie zu beschäftigen. Auch und gerade auf diesem Feld hat er Maßstäbe gesetzt.

Bereits Mitte der 1960er Jahre begann sich Horst H. Baumann sukzessive von der Fotografie zu verabschieden. Was ihn danach umtrieb, waren medienübergreifende Konzepte, multimediale Installationen, ephemere Architekturen im Dienste neuer, bewegter Medien wie Film, Fernsehen und Video. Am Ende sollte es „die intensive, strahlende Lichtquelle des Lasers“ sein, die ihn umtrieb und ihn bis zum Ende seines Lebens immer wieder neue Projekte entwickeln und Vorhaben ansteuern ließ.

Zeitlebens hat sich Horst H. Baumann als „Lichtkünstler“ in einem übergeordneten Sinne verstanden, als Kreativer, der mit Licht schreibt und sich dabei unterschiedlicher Techniken bedient. Bewusst verzichtete die Mannheimer Ausstellung auf eine – ohnehin nicht zu leistende – Gesamtdarstellung seines Wirkens und legt stattdessen den Schwerpunkt auf seine Zeit als Fotograf. Der Fotograf Horst H. Baumann um 1960 war in der Tat ein Star, ein Label, eine Marke, Garant für Fotografie auf Weltniveau. Dass er so konsequent in Vergessenheit geraten ist, mag tragisch klingen, bietet immerhin die Chance für eine Wiederentdeckung auf der Basis seines Nachlasses, der hier zum ersten Mal über rund 400 ausgewählte Originalabzüge (Vintage Prints) eine verdiente Renaissance erfährt.

Hans-Michael Koetzle



Ehefrau des Rennfahrers Jo Bonnier ohne Ort und Jahr (1960er Jahre)



Horst H. Baumann privat Düsseldorf 1958/59. Fotografie: Anonym

BIOGRAFIE HORST H. BAUMANN

1934 in Aachen geboren, begann Horst H. (ermann) Baumann bereits als Schüler zu fotografieren. Parallel zu einem 1954 begonnenen Studium der Hüttenkunde in Aachen beteiligte er sich an den Jugendfotowettbewerben der Kölner *photokina*, sicherte sich erste Preise und avancierte zügig zu einem der erfolgreichsten, meistgedruckten jungen deutschen Fotografen. Fachzeitschriften wie *Leica-Fotografie*, *Color Foto* oder *Das Deutsche Lichtbild*, aber auch auflagenstarke Illustrierte wie der *Stern*, *Kristall* oder *Elegante Welt* oder *Zeitgeist*- und Kulturzeitschriften wie *Magnum*, *Du* und *twen* brachten seine Bilder, Bildessays und Reportagen. Nicht zuletzt seine frühe Hinwendung zur Farbe bescherte ihm internationale Anerkennung. So war er 1964 im Rahmen der von John Szarkowski kuratierten Ausstellung *The Photographer's Eye* im Museum of Modern Art (New York) sowie 1967 und 1969 auf der *Biennale des Jeunes* in Paris vertreten.

Stets auf der Suche nach neuen Herausforderungen, wandte sich Baumann ab den 1960er Jahren zunehmend multimedialen Projekten zu. 1963 nahm er auf Einladung von Otl Aicher eine Gastdozentur an der legendären Ulmer Hochschule für Gestaltung an. Drei Jahre später gründet er ein Studio für Kommunikationsdesign in Düsseldorf, betätigt sich erfolgreich auf dem Feld der Werbung, um schließlich die noch neue Lasertechnik als künstlerische Ausdrucksform für sich zu entdecken. Baumann entwickelt Konzepte für die *photokina* (Stichwort Videodom), die *Ruhr EXPO 70* sowie die Weltausstellung in Osaka. 1977 nahm er mit einer Laser-Installation an der *documenta 6* in Kassel teil, zugleich die erste permanente Laserskulptur weltweit. Damit war aus dem Fotografen Horst H. Baumann definitiv ein Medien- und Konzeptkünstler geworden. Sein Licht-Zeit-Pegel am Rheinturm in Düsseldorf (1982) ist bis heute Beleg seiner immer wieder neuen, ideenreichen Auseinandersetzung mit dem Licht.

Nach längerer Krankheit stirbt Horst H. Baumann kurz vor seinem 85. Geburtstag am 24. Mai 2019 in Düsseldorf.

ERSTE BILDER

Zu fotografieren begonnen hat Horst H. Baumann in Aachen und Umgebung, in Düsseldorf und Köln als, wenn man so will, fotografierender Flaneur. Erste Bildgeschichten habe er, damals noch Schüler bzw. Gymnasiast, „in eigener Regie“ gemacht: „Solche, die ich für wichtig hielt.“ Dabei richtete der ambitionierte Amateur und Mitglied im Düsseldorfer Foto-Club seinen wachen Blick weniger auf die Schauseite des Lebens, als auf Hinterhöfe und Brachen, Ruinenreste und blätternden Putz – Kulisse für ein jeweils kleines Welttheater. Kinder spielen, finden zusammen, Hunde oder Katzen schleichen durchs Bild, doch alles Süßliche, Freundlich-Friedvolle, gar Heroische fehlt. Es ist eine eher graue, wenn nicht düstere Welt, die der junge Horst H. Baumann dem Betrachter präsentiert, was bereits der damaligen Kritik aufgefallen war. All seinen Fotos sei „eine gewisse Kargheit eigen“, meinte etwa *Das Deutsche Lichtbild* (1957), „ein nüchterner, manchmal etwas dunkler Stil, der Wesen und Verworrenheit unserer Zeit überzeugend ausdrückt.“



Hüttenwerk ohne Ort 1954

KINDERWELTEN

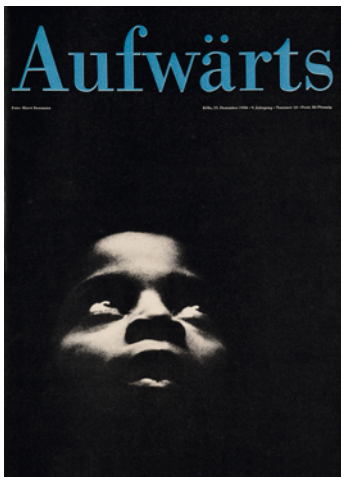
Kinder im Alltag, Kinder auf Volksfesten oder bei Umzügen, auf Jahrmärkten oder Prozessionen, Kinder vereinzelt oder in der Gruppe, verängstigt oder ausgelassen – wenn es „Kamelle“ regnete: Kinder waren das erste große Thema des jungen Horst H. Baumann. Dabei ging er meist nah heran, fotografierte aus der Menge heraus, mischte sich unter die Beteiligten, provozierte Blicke und gelangte so zu ausgesprochen dichten, zum Teil kühn gesehenen, ausdrucksstarken, oft genug symbolhaften Bildern, in denen wahlweise Kinderglück oder Leid, Staunen oder Freude plausibel aufgehoben waren. „Unmittelbarkeit, das war mein ganzes Plädoyer, immer“, so Baumann zu seiner Vorgehensweise, „dass der Fotograf Teil des Geschehens ist. Und nicht irgendwie distanzierter Beobachter.“ Auch seine erste Veröffentlichung [**Nr. 43, 53**] war, kaum zufällig, ein Kinderbild – das im Freien erfasste Porträt eines Mädchens. „Fest, hart und mißtrauisch“ blicke das Kind dem Fotografen ins Gesicht, meinte *Leica Fotografie* (3/1953) im begleitenden Kommentar: „Man friert unwillkürlich.“



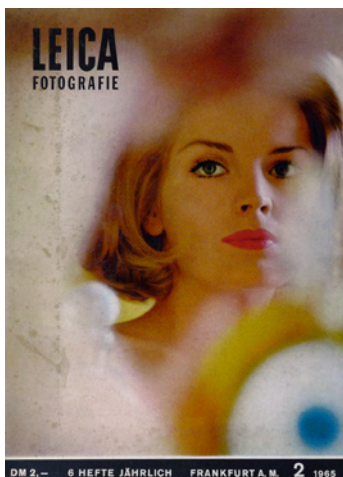
Am Karussell ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

IN DER PRESSE

19 Jahre jung war Horst H. Baumann und noch Schüler, als er in *Leica Fotografie* seine erste Veröffentlichung hatte, der nun zügig weitere Publikationen in der Fachpresse, in Jugend- und Kulturzeitschriften folgen sollten. Zugleich ist Baumann nie den Verlockungen einer attraktiven Festanstellung mit gesichertem Einkommen und komfortablem Spesenkonto erlegen. Der von seinem Können als Fotograf überzeugte „brillante Netzwerker“ zog es vor, zwischen den Medien zu oszillieren, sich alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit offen zu halten, was am Ende zu einer eindrucksvollen, allerdings kaum mehr zu dechiffrierenden Medienpräsenz führen sollte. Noch in den 1950er Jahren hatte Baumann Auftritte in der an die Gewerkschaftsjugend adressierten, grafisch brillant gemachten Zeitschrift *Aufwärts*, in der Hochschulzeitschrift *Aachener Prisma*, in kirchlich geprägten Blättern wie den katholischen *Kontrasten* oder dem evangelischen *Radius*. Immer wieder brachte *magnum*, die bei DuMont erscheinende, viel beachtete *Zeitschrift für das moderne Leben* (Untertitel) Arbeiten von Horst H. Baumann. Und schließlich die legendäre Zeitgeistzeitschrift *twen*, wo er sich Seite an Seite mit Größen wie William Klein, Bruce Davidson oder Irving Penn gedruckt sah. Mit einem Wort: Horst H. Baumann war ab den 1950er Jahren nicht zu übersehen – als Teil einer jugendlichen Avantgarde, die fotografierend neue Wege ging.



Aufwärts Heft 12, 1956



Leica Fotografie Heft 2, 1964

BERGBAU UND INDUSTRIE

1954 hatte Horst H. Baumann ein Studium der Hüttenkunde an der Technischen Hochschule Aachen begonnen, ohne freilich seine Kameraarbeit, seine rege Teilnahme an Wettbewerben einzustellen. Im Gegenteil nutzte er etwa ein Praktikum bei Mannesmann, um Kontakte zur Firmenleitung zu knüpfen, sich einerseits Zugang zur Welt des Bergbaus zu sichern, aber auch schon mögliche Aufträge einzufädeln. Baumann fotografierte unter Tage, bei verfügbarem Licht und zum Teil bereits in Farbe. Die in diesem Kontext entstandenen, geradezu ikonischen Bilder aus der Arbeitswelt gehörten seinerzeit zu seinen meistbeachteten Motiven. Unter ihnen der „Kumpel beim Buttern in der Waschkau“ [Nr. 92], zu dem *Das Deutsche Lichtbild* (1958) schrieb: Die Aufnahme entstand „im Rahmen einer Bildstory über einen Jungbergmann an der Ruhr, die Horst H. Baumann halb aus freien Stücken, halb im Auftrag fotografierte. Auf seinen Vorschlag hin gab ihm die Mannesmann AG die Möglichkeit, eine Woche lang auf der Steinkohlenzeche Consolidation der Essener Steinkohlen Bergwerks AG in Gelsenkirchen zu bleiben. Zusammen mit dem 17-jährigen Berglehrling Dieter M. wohnte er im Lehrlingsheim und verfuhr mehrere Achtstundenschichten mit ihm. Das Grubenfoto beim Frühstück entstand beim ausschließlichen Licht der Grubenlampen, das Foto im Duschaum machte der junge Reporter, indem er, selbst total schwarz unter der Dusche stehend, eine Hand über die Kamera hielt und belichtete.“



Kumpel beim Buttern in der Waschkau Gelsenkirchen 1959

REISEN MIT DER KAMERA

Unerhört zielstrebig und umtriebig muss der junge Baumann gewesen sein – ein nimmermüder Netzwerker und seit Ende der 1950er Jahre annähernd ohne Pause unterwegs. Bereits 1957 wohnte er den in Moskau mit viel Pomp veranstalteten Weltfestspielen der Jugend bei. 1960 reiste er im Auftrag zu den Olympischen Spielen in Rom, nachdem er bereits im Jahr zuvor in einem katholischen Kindergarten in Kalabrien fotografiert hatte. Seine Hochzeitsreise 1961 führte ihn nach Spanien, wo er der Semana Santa, der Woche um Ostern, ihre so ziemlich schwärzeste Seite abgewann. 1960 ist er beim *Salon de l'Automobile* in Paris, 1963 erstmals in den USA, wo er neben anderen Ursula Andress [Nr. 154–155] auf dem Set zu *4 for Texas* trifft. Schon ein Jahr später ist Baumann erneut in den USA, um an der Eröffnung der von John Szarkowski für das Museum of Modern Art kuratierten Ausstellung *The Photographer's Eye* teilzunehmen. Nicht nur ist der junge deutsche Fotograf in der legendären Schau vertreten. Er scheint den Aufenthalt auch genutzt zu haben, um in die Zukunft weisende Kontakte vor allem mit Blattmachern, Medienvertretern oder Art Directors anzubahnen, unter ihnen Alexey Brodovitch, Lou Dorfsman oder Allan Porter: erste Schritte auf dem Weg zum Kommunikationsdesigner.



Semana Santa Tarragona 1961



Kindergarten Kalabrien 1959

FLECKHAUS UND *twen*

Mit *twen* erschien zwischen April 1959 und Mai 1971 die fraglos interessanteste, meist diskutierte deutschsprachige Zeitschrift nach dem Krieg. Zwar erreichte *twen* nie die Auflage des *Stern* oder der *Quick*. Aber *twen* strahlte international und wurde mit Sicherheit als einziges westdeutsches Periodikum auch jenseits des Atlantiks rezipiert. Nicht weniger als 14 Veröffentlichungen zwischen August 1959 und März 1970 lassen sich für Horst H. Baumann nachweisen. Zwar hat er es nie zu einem *twen*-Titel gebracht, dafür zu einer Reihe überzeugender Seiten oder Doppelseiten, von Willy Fleckhaus großzügig choreografiert, wobei der Art Director nicht davor zurückschreckte, Bilder zu kontern, zu beschneiden, im Korn zu steigern, freizustellen oder in Formsatz einzubetten. Wenn allerdings Bildjournalismus das publizierte Material meint, die gedruckte Seite, dann hatte Baumann mit *twen* seine beste Zeit und im Heft seine schönsten Strecken. Seine im WDR-Studio aufgenommenen Porträts von Juliette Gréco (*twen* 7/1962), seine Begegnung mit Ursula Andress in den USA (*twen* 1/1965), seine bereits das Thema Farbe tangierenden Fotos von der Formel 1 (*twen* 8/1962) wurden auch anderswo ab- bzw. nachgedruckt, aber an keiner Stelle so wirkmächtig wie im monatlichen *twen*.



twen (Doppelseite) mit Juliette Gréco, Heft 7, 1962

DIE SERIE „STAHL“

Ausgangspunkt für eine breitere Diskussion der Farbe bzw. ihrer künstlerischen Möglichkeiten war die auf der *photokina* 1960 gezeigte, von Walter Boje zusammengestellte Schau *Magie der Farbe* mit Arbeiten u. a. von Boje selbst, Peter Cornelius, Erwin Fieger, Robert Häusser und Reinhart Wolf. Horst H. Baumann war mit seiner Serie „Stahl“ vertreten, mehr Essay als Reportage, mehr Farbchoreografie als wie immer geartete Dokumentation, jedenfalls ein farbsensibler Blick auf die Welt der Stahlerzeugung, der „gelegentlich der *photokina*-Messe in Köln besondere Beachtung gefunden“ habe, wie *Das Deutsche Lichtbild* (1961) zu berichten wusste. „Ich hatte schon häufig in verschiedenen Stahl- und Hüttenwerken des Ruhrgebietes spezielle technische Themen photographiert“, so Baumann über seinen Beitrag. „Zwei Tage nahm ich mir Zeit, um völlig frei und ungehindert die faszinierend farbige Welt eines Eisen- und Stahlwerks nun auch farbig zu photographieren.“ Zum Einsatz „für seine eigenwilligen Farbaufnahmen“ kam einmal mehr die Kleinbildkamera, die ihm „außer ihrer Beweglichkeit und Leichtigkeit vor allem die Möglichkeit“ gegeben habe, „Schärfe und Unschärfe bewusst gegeneinander zu setzen und so einen eigenen Stil farbiger Bildgestaltung zu entwickeln.“



Aus der Serie „Stahl“ ohne Ort und Jahr (vor 1960)

MAGIE DER FARBE

Gleich zweimal im Jahrzehnt zwischen 1955 und 1965 hat Horst H. Baumann die Grenzen einer Fotografie mit Kunstanspruch verschoben. Einmal durch seine radikal subjektive frühe Schwarz-Weiß-Fotografie. Und dann ein weiteres Mal durch seine kompromisslose Hinwendung zur Farbe. Früher als andere, von Peter Cornelius und Erwin Fieger abgesehen, hat Horst H. Baumann die ästhetischen Möglichkeiten einer künstlerischen Farbfotografie erkannt und als zeitgemäße Herausforderung begriffen (Stichwort „New Color“). Hilfreich, wenn nicht entscheidend war, selbstredend die Unterstützung durch Dr. Walter Boje, ursprünglich Theaterfotograf und seit 1954 Leiter des Agfa Werbe-studios, der sich ab Mitte der 1950er Jahre als wohl rühmtester Apologet einer kommenden Farbfotografie in Deutschland profilierte. Nicht nur versorgte er Professionals wie Horst H. Baumann, Erwin Fieger, Fritz Fenzl oder den etwas älteren Peter Cornelius mit teurem Filmmaterial und nicht weniger teurem Fotopapier in stattlichen Quantitäten. Er stand auch technisch beratend zur Seite und sorgte in der Folge über Ausstellungen, Bücher oder Publikationen in der Presse für eine breite Rezeption der nicht selten als provozierend empfundenen Bild-ergebnisse in Color.



Schutzumschlag Econ Verlag



Beispielseite aus dem Buch

FARBE ALS AUSDRUCKSMITTEL

Von Horst H. Baumann könnte man sagen, er habe seinen experimentellen Elan gewissermaßen bruchlos von Schwarz-Weiß in die Farbe übertragen, dabei bestimmte Strategien übernommen, etwa das Spiel mit Schärfe und Unschärfe, Vordergrund und Hintergrund, Zeigen und Verbergen, ohne die Spezifika des Ausdrucksmittels Farbe außer Acht zu lassen. Tatsächlich ist Schwarz-Weiß sehen etwas anderes als Farbe sehen, was rückblickend dazu geführt hat, dass es nur wenige Fotografinnen und Fotografen gibt, die auf beiden Feldern, in der Regel zeitversetzt, tätig waren. Horst H. Baumann gehört zweifelsfrei zu ihnen, wobei er, jedenfalls in seinen Anfängen, immer wieder parallel in Schwarz-Weiß *und* Farbe arbeitete. So finden sich zu frühen Werkgruppen wie der *Semana Santa*, seiner Moskauer-Reise oder dem beginnenden Interesse am Motorsport sowohl Schwarz-Weiß- wie Farbnegative im Archiv, bisweilen auch Diamaterial, ein Medium, das mit zunehmender Professionalisierung bzw. kommerziellen Aufträgen die Oberhand gewann. „In der ersten Zeit arbeitete ich ausschließlich mit dem damals noch recht neuen Agfacolor-CN-17-Material“, bestätigt der Fotograf, „später oft aus Gründen der rascheren Produktion mit Umkehrmaterial.“



Ohne Titel ohne Ort und Jahr (1960er Jahre)

MOTORSPORT IN COLOR

Fasziniert vom Phänomen Automobil in Technik und Design, vom technologischen Fortschritt auf den unterschiedlichsten Feldern und nicht zuletzt der Möglichkeit, das Reisen und das Fotografieren miteinander zu verbinden, hatte sich Horst H. Baumann seit 1961 und wohl inspiriert durch Erwin Fieger intensiv mit dem Thema Automobilrennen beschäftigt. Erste Aufnahmen entstanden auf dem legendären Nürburgring, gefolgt von Exkursionen nach Frankreich (Le Mans), Belgien (Spa), in die Niederlande (Zandvoort) oder in die USA (Indianapolis), wobei Baumann seinen Blick nicht nur auf das Renngeschehen selbst, sondern auch und gerade auf die Peripherie, das Geschehen davor und danach, auf Aspekte jenseits der Piste, die Fahrerfrauen und ihre Moden, vor allem auf die flankierende Werbung, auf Billboards und Plakate als Ausdruck einer suggestiven, farbenfrohen Pop-Ästhetik richtete. Einmal mehr setzt er auf partielle Schärfe, jongliert mit Vordergrund und Hintergrund, gestattet sich überraschende Ausschnitte, wahlweise hoch oder tief gelegte Horizonte, verliebt sich in farbstarke Details oder operiert mit Komplementärfarben, die dann das Bild bestimmen.



Großer Preis von Deutschland Nürburgring 1962

„DIE NEUEN MATADORE“

Gedruckter Höhepunkt der Auseinandersetzung Horst H. Baumanns mit der Farbe war fraglos der 1965 bei Bucher verlegte Bildband *Die neuen Matadore*, zugleich ein Schlüsselwerk der neueren Fotobuchkultur, auch wenn es lange Zeit vor allem als Hommage an den automobilen Rennsport gelesen wurde und weniger als Beitrag zu „New Color“. Dabei war bereits der zeitgenössischen Kritik das Innovative des in immerhin 20.000 Exemplaren gedruckten Titels aufgefallen. Hier habe Horst H. Baumann „Zeugnis abgelegt für sein großartiges Können als zupackender Photograph, der mit dem Medium Farbe umzugehen vermag wie nur wenige in Deutschland,“ so etwa die *Photoblätter* (3/1966). Das von Baumann selbst gestaltete Buch folgt einem klaren Raster, gibt sich zugleich betont rhythmisch mit groß auf die Seite gestellten angeschnittenen Motiven im Wechsel mit kleineren Hoch- oder Querformaten, gern mosaikartig kompiliert. So erweisen sich *Die neuen Matadore* als streng durchkomponierter Fotoband, „zusammengesetzt aus langen und kurzen, langsamen und schnellen Sequenzen und Einstellungen, Totalen und Details“, wie Baumann im Nachwort sein Design beschreibt. Erstmals sei hier versucht worden, „das Thema eines Buches mit Hilfe einer formal dem Film entlehnten Technik des Layouts darzustellen, bei dem die Bilder einzelner Seiten und Seitenfolgen jeweils in einer unmittelbaren visuellen und funktionellen Relation stehen.“



Jim Clark auf Lotus Silverstone 1963

FARBE WIE GEDRUCKT

Regelmäßig ab Anfang der 1960er Jahre begegneten Fotografie-Interessierte den Farbarbeiten Horst H. Baumanns in der Fachpresse, in Kulturzeitschriften oder Anthologien darunter das *Internationale Jahrbuch der Fotografie* (1964). „Seine Art, in Farbe zu arbeiten“, hieß es da, „ist eigenwillig und mag manchen Fotogewaltigen unbehaglich sein“, aber immer behalte er „eine bestimmte Klarheit“. Baumanns Zyklus über die Basler Fasnacht etwa widmete *Du*, die „Kulturelle Monatsschrift“ aus der Schweiz, in 2/1963 eine Titelgeschichte, wobei hier nicht nur der phänomenale Druck, sondern auch die grafisch-typografische Präsentation hervorzuheben wäre. Immer wieder ab 1960 war Horst H. Baumann in der traditionsreichen Fachzeitschrift *Camera* vertreten [Nr. 217], ab Januar 1966 unter der Regie des Amerikaners Allan Porter, der sich von Baumanns selektivem Blick auf Schrift anstecken ließ und bereits in 3/1965 unter dem Titel „Schriftzeichen und Farbe“ für ein Portfolio zu „Amerikas stimulierendem Umgang mit typografischen Elementen“ sorgte. Bereits im Jahr zuvor hatte *Camera* ein Motiv Baumanns prominent auf den Titel gehoben. Auch in den übrigen Bildern, so der flankierende Kommentar, habe es Baumann verstanden, „das Atmosphärische einer Situation in einer Farbdominante oder in einem Farbakkoord wiederzugeben“.



Du (Doppelseite) „Basler Fasnacht“, Heft 2, 1963

NACHLASS UND ARCHIV HORST H. BAUMANN



Selbstporträt im Archiv Düsseldorf (1960er Jahre)

Als Horst H. Baumann 2019 verstarb, hat seine Tochter, Carolin Baumann, den gesamten bildnerischen Nachlass leihweise an ZEPHYR – Raum für Fotografie in den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim übergeben. Er umfasst ca. 3.500 Schwarz-Weiß-Fotografien, ca. 750 Farbabzüge, ungezählte Dias und zahlreiche Dokumente, Zeitschriften und Bücher.

Da Horst H. Baumann seinem fotografischen Erbe wenig Beachtung schenkte, waren die Archivalien bei Ankunft 2020 dementsprechend schlecht beschriftet und sortiert. Eine erste Sichtung erfolgte durch Thomas Schirmböck, dem damaligen Leiter von ZEPHYR, durch Dorothea Kartmann (kuratorische Assistenz) und Gastkurator Hans-Michael Koetzle. Größtenteils aus diesem Konvolut wurde die erste umfassende Retrospektive zusammengestellt, ergänzt durch Leihgaben von Hans Michael Koetzle.

Um das Archiv wissenschaftlich aufzuarbeiten, wurde es zum Gegenstand eines Dissertationsprojektes, gefördert durch die großzügige Unterstützung der Bassermann-Kulturstiftung Mannheim. In diesem Projekt widmet sich Christoph Wieland der systematischen Ersterschließung der Fotografien Baumanns in Illustrierten und Magazinen und erforscht bisher unveröffentlichte Serien mit einem besonderen Fokus auf die Fotografiengeschichte der Farbe. Das Archiv Baumann möchte den Stellenwert Horst H. Baumanns in diesem Kontext herausheben und die Lücke in der Fotografiengeschichte schließen. Ziel ist es weiterhin, das Archiv der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

LEGENDEN ZUR AUSSTELLUNG APROPOS VISIONÄR. DER FOTOGRAF HORST H. BAUMANN

Sofern nicht anders angegeben handelt es sich bei den gezeigten Arbeiten um Originalabzüge (Vintage Prints) aus dem Nachlass Horst H. Baumann sowie der Sammlung Hans-Michael Koetzle (München).

1 Ohne Titel Training zum Großen Preis von Monaco.
Im Vordergrund der spätere Sieger Graham Hill, links von ihm Jo Siffert.
Links hinter Horst H. Baumann Rennleiter Louis Chiron, Monaco 1960.
Fotografie: Anonym (Vintage Print, Sammlung Carolin Baumann)

2 Ohne Titel Düsseldorfer Kirmes.
Horst H. Baumann, Hans Hansen, Ikra Geertz, Erika Kiffel, Düsseldorf 1963.
Automatenfoto (Vintage Print, Sammlung Erika Kiffel)

3 photokina 1956 L. Fritz Gruber und Horst H. Baumann, Köln 1956.
Fotografie: Michael Friedel (Digitaler Neuabzug) – L. Fritz Gruber (1908–2005),
Initiator und über Jahrzehnte künstlerischer Leiter der *photokina* Bilderschaufen, gehörte zu den wichtigsten Förderern des jungen Horst H. Baumann

4 photokina 1956 Preisträger beim Wettbewerb Jugend photographiert.
Erwin Fieger, Thomas Höpker, Christa Peters, Horst H. Baumann, Köln 1956.
Fotografie: Michael Friedel (Digitaler Neuabzug)

5 Ohne Titel (Horst H. Baumann privat), Düsseldorf 1958/59.
Fotografie: Anonym (Digitaler Neuabzug)

Ausschnitte aus dem Film „Abseits der Spur“
des Kölner Filmemachers Ben Kaufmann (16:40 Min), Köln 2023

6 Ohne Titel ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

7 Ohne Titel Köln ohne Jahr (1950er Jahre)

8 Ohne Titel Hamburg 1957

9 Ohne Titel ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)



Ohne Titel ohne Ort und Jahr (1960er Jahre)

-
- 10 Ohne Titel** ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)
-
- 11 Ohne Titel** ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)
-
- 12 Streuengelchen bei einer Pfarrkirmes**
ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)
-
- 13 Am Karussell** ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)
-
- 14 Spannung** ohne Ort 1961/62
-
- 15 Die Papierrose** ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)
-
- 16 Streuengelchen** Aachen 1956
-
- 17 Kirmes** Düsseldorf 1954/55
-
- 18 Seilers Boxbude auf der Düsseldorfer Kirmes** Düsseldorf 1954/55
-
- 19 Kirmes** ohne Ort 1954
-
- 20 Zuschauer** Düsseldorf 1955
-
- 21 Ohne Titel** ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)
-
- 22 Streuengelchen** Aachen 1954/55
-
- 23 Hinter der Scheibe** Düsseldorf 1952
-
- 24 Ohne Titel** ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)
-
- 25 Blick aus dem Fenster** ohne Ort und Jahr (circa 1956)
-
- 26 Geängstigt** ohne Ort 1955
-
- 27 Kirmes. Am grünen Wagen** ohne Ort 1960/61
-
- 28 Ohne Titel** Aachen 1956
-
- 29 Seine Bande** ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)
-
- 30 Deutsche Amateur-Boxmeisterschaften** Ostseehalle Kiel 1957
(aus einer Reportage für die Zeitschrift *Bleib im Bild*)
-
- 31 Ohne Titel** ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)
-
- 32 photokina 1956** Preisträger beim Wettbewerb Jugend fotografiert.
Thomas Höpker, Christa Peters, Horst H. Baumann, Erwin Fieger, Köln 1956,
Fotografie: Michael Friedel (Digitaler Neuabzug)
-
- 33 Katalog zur photokina 1956** (Doppelseite), Köln 1956,
Fotografie: Jürgen Heinemann, Horst H. Baumann, Hans Jürgen Rau
(Sammlung Hans-Michael Koetzle)
-

34 Zwei Kinder ohne Ort 1952 – Die Aufnahme zählt zu Baumanns
frühesten Arbeiten und war auf der *photokina* 1956 nachweislich Teil der
Sonderschau Jugend fotografiert

35 Vor meiner Bude Düsseldorf (Blumenthalstraße 8) ohne Jahr
(1950er Jahre)

36 Deichritt Strandbad Lörick 1956

37 Porgy and Bess ohne Ort 1957

38 Aufwärts (Titel), Nr. 9, 1956, Fotografie: Horst H. Baumann (Digitaldruck)
(Sammlung Hans-Michael Koetzle) – Seit 1952 gestaltete der vor allem
durch *twen* bekannt gewordene Grafiker Willy Fleckhaus (1925–1983) die
Jugendzeitschrift des DGB. Gewissermaßen über Nacht wurde so aus dem be-
scheidenen Gewerkschaftsblatt ein Schaufenster moderner Fotografie,
Kunst und Alltagskultur

39 Aufwärts (Titel), Nr. 12, 1956, Fotografie: Horst H. Baumann (Digitaldruck)
(Sammlung Hans-Michael Koetzle)

40 Aufwärts (Titel), Nr. 2, 1957, Fotografie: Horst H. Baumann (Digitaldruck)
(Sammlung Hans-Michael Koetzle)

41 Leica-Fotografie (Titel), Nr. 1, 1964, Fotografie: Horst H. Baumann
(Sammlung Hans-Michael Koetzle)

42 Leica-Fotografie (Titel), Nr. 2, 1965, Fotografie: Horst H. Baumann
(Sammlung Hans-Michael Koetzle)

43 Unter der Gaslaterne ohne Ort 1952

44 Ohne Titel ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

45 Sommerakademie des Tanzes Krefeld 1958

46 Sommerakademie des Tanzes Krefeld 1958

47 Sommerakademie des Tanzes (Ballettmeister Boris Kniaeff),
Krefeld 1958

48 Sommerakademie des Tanzes Krefeld 1958 (Kleinbild-Kontakt)

49 Aachener Prisma (Titel), Nr. 1, 1958, Fotografie: Horst H. Baumann
(Sammlung Hans-Michael Koetzle) – Auch nach Abbruch seines Studiums der
Hüttenkunde in Aachen hielt Baumann Kontakt zu seiner Universität und
versorgte die Hochschulzeitschrift mit Bildmaterial

50 Aachener Prisma (Titel), Nr. 4, 1958, Fotografie: Horst H. Baumann
(Sammlung Hans-Michael Koetzle)

51 Aachener Prisma (Titel), Nr. 2, 1959, Fotografie: Horst H. Baumann
(Sammlung Hans-Michael Koetzle)

52 Weltausstellung Brüssel Belgischer Ingenieurpavillon, Brüssel 1958

53 Leica-Fotografie (Doppelseite), Nr. 3, 1953,
Fotografie: Horst H. Baumann (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

54 Leica-Fotografie (Doppelseite), Nr. 4, 1955,
Fotografie: S. Hartig, Horst H. Baumann (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

55 Aufwärts (Doppelseite), Nr. 9, 1956,
Fotografie: Horst H. Baumann (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

56 Kontraste (Doppelseite), Nr. 10, 1963, Fotografie: Horst H. Baumann
(Sammlung Hans-Michael Koetzle) – *Kontraste* erschien ab 1960 im katho-
lischen Freiburger Herder Verlag als konservative Reaktion auf den eher
antiklerikalen *twen*. Im großzügigen Design immerhin nahm man Maß an der
Kölner Zeitgeistzeitschrift

57 Optische Synkopen ohne Ort 1956

58 Cool Jazz. Die Band „Feetwarmers“.
Ein Blick durch zwei Türen und über das Publikum
ohne Ort 1954

59 Ohne Titel (Lionel Hampton), ohne Ort 1956

60 Ohne Titel ohne Ort und Jahr (um 1960)

61 Bleib im Bild (Titel), Nr. 13, 1957, Fotografie: Horst H. Baumann
(Digitaldruck) (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

62 Bleib im Bild (Doppelseite), Nr. 13, 1957, Fotografie: Horst H. Baumann
(Sammlung Hans-Michael Koetzle)

63 Bleib im Bild (Doppelseite), Nr. 3, 1957, Fotografie: Horst H. Baumann
(Sammlung Hans-Michael Koetzle)

64–67 Ohne Titel Heidi Schmid, ohne Ort 1957

68 Ohne Titel ohne Ort 1957

69 magnum (Doppelseite), Nr. 21, 1958, Fotografie: Horst H. Baumann
(Sammlung Hans-Michael Koetzle) – Live-Fotografie spielte in der zwischen
1954 und 1966 erscheinenden „Zeitschrift für das moderne Leben“ (Unter-
titel) eine herausragende Rolle. Mehrfach, meist mit Einzelbildern, war
Baumann im Heft vertreten

70 Ohne Titel Ruhrgebiet bei Oberhausen 1954/55

71 Ohne Titel ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

72 Ohne Titel ohne Ort und Jahr (um 1960)

73 Ohne Titel ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

74 Kurven und Geraden ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

75 Hinter dem Hügel ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

**76 Dreischeiben Hochhaus. Arbeit an der neuen Hochstraße
im Durchbruch der Berliner Allee** Düsseldorf 1960

77 Ohne Titel Köln ohne Jahr (1950er Jahre)

78–79 Traber-Renz-Truppe ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

80 Jungfischer beim Klettern ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

81 Traber-Renz-Truppe ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

82 Schwimmooper Wuppertal ohne Jahr (circa 1958)

83 Traber-Renz-Truppe ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

84–86 Fensterputzer ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

87 Foto-Stories. 222 Fotos von 7 Bildjournalisten (Doppelseite),
München 1962 – Der von Tas Toth herausgegebene Katalog erschien anläss-
lich des Münchner Internationalen Fotosalons. Neben Thomas Höpker, Robert
Lebeck und Stefan Moses ist Horst H. Baumann mit fünf Motiven in der
schmalen Publikation vertreten

88 Wir. Heute und morgen (Einband), Berlin-Dahlem 1960 – Die im
christlichen Burckhardthaus-Verlag erschienene Anthologie hatte Horst H.
Baumann zusammen mit seiner späteren Ehefrau, Ikra Geerz, gestaltet.
Selbst hatte er 16 Abbildungen in dem reich illustrierten Werk
(Sammlung Hans-Michael Koetzle)

89 Ohne Titel (als Student bei Mannesmann), ohne Ort 1954

90 Kohlenpütt und Fußballplatz Sodingen 1957
(aus einer Reportage für die Zeitschrift *Bleib im Bild*)

91 Hüttenwerk ohne Ort 1954

92 Kumpel beim Buttern in der Waschkaue Essener Steinkohlen
Bergwerks AG Gelsenkirchen 1959

93 In der Waschkaue Gelsenkirchen 1954/55

94–98 Ohne Titel Ohne Ort (Ruhrgebiet) ohne Jahr (1950er Jahre)

99 Aus der Serie „Stahl“ ohne Ort und Jahr (vor 1960)

100 Bergmann. Praktikum bei Mannesmann Gelsenkirchen ohne Jahr
(circa 1954)

101 Ohne Titel ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

102 Ohne Titel ohne Ort und Jahr

103 In Tarragona sammeln sich Neugierige und alle am Karfreitagzug Beteiligten vor der alten Kirche
Tarragona (Spanien) 1961

104 Ohne Titel Spanien 1961

105 Ohne Titel ohne Ort (Frankreich) 1963

106 Ohne Titel Paris 1955

107 Ohne Titel ohne Ort und Jahr (Kleinbild-Kontakt)

108 Ohne Titel ohne Ort und Jahr

109 Ohne Titel ohne Ort und Jahr

110–119 Karfreitagsprozession während der Semana Santa
Tarragona (Spanien) 1961

120 Nonnen. Heiligtumsfahrt Aachen 1958

121 Karfreitagsprozession während der Semana Santa
Tarragona (Spanien) 1961

122–126 Ohne Titel ohne Ort und Jahr

127–139 Ohne Titel (Kindergarten), Isola di Capo Rizzutto (Kalabrien) 1959

140 Ohne Titel ohne Ort und Jahr

141 Ohne Titel ohne Ort und Jahr

142 Ohne Titel ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

143–144 Ohne Titel ohne Ort und Jahr

145–147 Im „Uerige“ Düsseldorf 1956

148–150 Juliette Gréco in den Fernsehstudios des Westdeutschen Rundfunks Köln 1961

151 Ohne Titel Hollywood 1963

152 Besuch bei Guy Laroche Paris 1957
(aus einer Reportage für die Zeitschrift *Bleib im Bild*)

153 Jane Fonda ohne Ort 1963

154–155 Ursula Andress Hollywood 1963

156 Ohne Titel (Chris Howland in den Studios des WDR), Köln 1961

157 twen (Doppelseite), Nr. 10, 1962, Fotografie: Anonym (Sammlung Hans-Michael Koetzle) – EMP (European Magazine Photographers): Die hier beschriebene Gründung einer Fotografenkooperative nach Magnum-Vorbild mit u. a. Horst H. Baumann, Thomas Höpker, Erwin Fieger und Michael Friedel kam allerdings über das Stadium der Ankündigung nicht hinaus

158 Juliette Gréco in den Fernsehstudios des Westdeutschen Rundfunks Köln 1961 (Kleinbild-Kontakt)

159 Juliette Gréco in den Fernsehstudios des Westdeutschen Rundfunks Köln 1961

160 twen (3 Doppelseiten), Nr. 7, 1962, Fotografie: Horst H. Baumann (Digitaldruck) (Sammlung Hans-Michael Koetzle) – Ebenfalls von Willy Fleckhaus gestaltet, erschien seit April 1959 mit *twen* die aufgrund ihrer innovativen Gestaltung auch international meist beachtete Zeitschrift der jungen Bundesrepublik. Bis 1970 war Horst H. Baumann gut ein Dutzend Mal im Heft vertreten

161–162 Juliette Gréco in den Fernsehstudios des Westdeutschen Rundfunks Köln 1961

163 twen (Doppelseite), Nr. 2, 1959, Fotografie: Horst H. Baumann (Digitaldruck) (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

164 twen (Doppelseite), Nr. 5, 1961, Fotografie: Horst H. Baumann (Digitaldruck) (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

165 Ursula Andress Hollywood 1963

166 twen (Doppelseite), Nr. 1, 1965, Fotografie: Horst H. Baumann (Digitaldruck) (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

167–168 Ohne Titel (Fernsehstudio des WDR), Köln 1961

169 Ohne Titel (Kleinbild-Kontakt)

170–172 Wahlen zur Miss Europa ohne Ort und Jahr (circa 1959)

173 Westdeutscher Rundfunk Jahrbuch 1960–1961 (Doppelseiten), Köln 1961, Fotografie: Horst H. Baumann (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

174 St. Pauli Landungsbrücken Hamburg ohne Jahr (circa 1960)

175 Neues Kiel (Buch im bedruckten Schuber und aufgeschlagen), Kiel 1964, Fotografie: Horst H. Baumann (Sammlung Hans-Michael Koetzle und Nachlass Baumann) – Auf Einladung des befreundeten Kieler Fotografen Peter Cornelius (1913–1970) und im Dienst des Presseamts lieferte Baumann ein Porträt der Stadt, ohne seinen typischen Bildstil aufzugeben

176–179 Ohne Titel Berlin ohne Jahr (1961/62)

180 In Ost-Berlin. Vor dem Moskau-Trip Ost-Berlin 1957

181 Ohne Titel (anlässlich des Weltjugend-Festivals in Moskau), Moskau und Umgebung 1957

182–183 Ohne Titel (Weltjugend-Festival), Moskau 1957

184 Ohne Titel (anlässlich des Weltjugend-Festivals in Moskau), Moskau und Umgebung 1957

185–187 Ohne Titel (Weltjugend-Festival), Moskau 1957

188 Junge russische Sportler vor dem Lenin-Stadion (Weltjugend-Festival), Moskau 1957

189 Russische Mutter mit Kind (Weltjugend-Festival), Kiew 1957

190 Ohne Titel (Weltjugend-Festival), Moskau 1957

191 Ohne Titel (Weltjugend-Festival), Moskau 1957

192 Bei den im Mittelteil der Halle gezeigten Farbmotiven handelt es sich durchweg um digitale Neuabzüge nach Original Kleinbild-Dias und Kleinbild-Negativen sowie 6 x 6 Negativen aus dem Nachlass Baumann. Die um 1960 entstandenen Aufnahmen sind weder datiert noch betitelt und waren eher Gegenstand einer intensiven Farbrecherche im Selbstauftrag als Teil größerer Bildessays oder Reportagen

193 Basler Fasnacht Basel 1961

194 Magie der Farbenphotographie (Umschlag), Düsseldorf 1961, Fotografie: Horst H. Baumann (Sammlung Hans-Michael Koetzle) – Ein Jahr nach der viel beachteten *photokina*-Ausstellung *Magie der Farbe* erschien der für die Auseinandersetzung rund um die Farbe als Ausdrucksmittel wichtige Band

195 Magie der Farbenphotographie (Doppelseiten), Düsseldorf 1961, Fotografie: Horst H. Baumann (Digitaldruck) (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

196–197 Aus der Serie Stahl ohne Ort und Jahr (vor 1960)

198 Die neuen Matadore (Werbemittel), Luzern/Frankfurt am Main 1965, Fotografie: Horst H. Baumann

199 Die neuen Matadore (Doppelseiten), Luzern/Frankfurt am Main 1965, Fotografie: Horst H. Baumann

200 Die neuen Matadore (Umschlag), Luzern/Frankfurt am Main 1965, Fotografie: Horst H. Baumann (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

201 Der Spitzenreiter: Jim Clark beim Großen Preis von England, den er auf Lotus überlegen gewann Silverstone 1963

202 Ohne Titel Motorsport (4 Kontaktbögen), ohne Ort und Jahr (1960er Jahre)

203 Ohne Titel (Ricardo Rodriguez auf Ferrari 250 Testa Rossa beim ADAC 1.000 km-Rennen), Nürburgring ohne Jahr

204 twen (Doppelseiten), Nr. 8, 1962 (Digitaldruck) (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

205 Ohne Titel Motorsport (Arbeitsprints), ohne Ort und Jahr (1960er Jahre)

206 Camera (Doppelseite), Nr. 9, 1963, Fotografie: Horst H. Baumann (Sammlung Hans-Michael Koetzle) – Noch unter der Chefredaktion von Romeo Martinez erschien dieser Vorgriff auf Baumanns einzige Monografie zu Lebzeiten: *Die neuen Matadore*

207 Kristall (Titel), Nr. 24, 1963, Fotografie: Horst H. Baumann (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

208 Linea Fiat (Doppelseite), Turin 1965, Fotografie: Horst H. Baumann (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

209 Jim Clark beim Großen Preis von England Silverstone 1963 (Arbeitsprint mit Hinweisen zur partiellen Filterung der Farben)

210 Ohne Titel (Tony Brooks beim Training zum Großen Preis von Deutschland), Nürburgring 1961

211 Ohne Titel Motorsport, ohne Ort und Jahr (1960er Jahre)

212–213 Basler Fasnacht Basel 1961

214 Du (Doppelseiten), Nr. 2, 1963, Fotografie: Horst H. Baumann (Digitaldruck) (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

215 Du (Titel), Nr. 2, 1963, Fotografie: Horst H. Baumann (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

216 Basler Fasnacht Basel 1961

217 Camera (Titel), Nr. 12, 1964, Fotografie: Horst H. Baumann (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

218 Basler Fasnacht Basel 1961

219 Das Deutsche Lichtbild 1963 Stuttgart 1962 (Umschlag), Fotografie: Horst H. Baumann (Sammlung Hans-Michael Koetzle)

„ABSEITS DER SPUR“ – DOKUMENTARFILM ÜBER HORST H. BAUMANN

abseits
der
spur

Über sieben Jahre hat Ben Kaufmann den Fotografen, Designer und Laserlichtkünstler Horst H. Baumann von 2012–2019 begleitet und dabei ganz unterschiedliche Weggefährtinnen und Weggefährten Horst H. Baumanns recherchiert. Der Film *Abseits der Spur* schildert das aufregende Auf und Ab des in den 1960er gefeierten ‚Meister der Leica‘ und später sozialbedürftigen Horst H. Baumann. In der Ausstellung sind Szenen und Rohschnitte des in noch in der Produktion befindlichen Films *Abseits der Spur* von Ben Kaufmann zu sehen. Während der komplette Film ca. 75 Minuten betragen wird, umfasst der Beitrag im ZEPHYR ca. 16:40 Minuten und konzentriert sich vor allem auf das fotografische Werk von Horst H. Baumann. Hierbei kommen der Fotograf und Sammler Wilhelm Schürmann, der Auktionator Henrik Hanstein, der Künstler John Körmeling, der Designer und Architekt Danilo Silvestrin, der Politiker Hans Eichel, der Kurator der Mannheimer Ausstellung Hans-Michael Koetzle, die Grande Dame der Photoszene: Renate Gruber und natürlich Horst H. Baumann selbst sowie weitere Personen vor.

Die Musik des Filmintros wurde eigens vom Komponisten und Jazzmusiker Klaus Doldinger für die visuelle Animation des Films verfasst. Die Animation zeigt eine Kamerafahrt entlang der Typografie des Filmtitels. Hierbei bilden wichtige Stationen des beruflichen Werdegangs Baumann die Banden und Banner, wie *photokina*, *twen*, HfG, ...

Ben Kaufmann (geboren in Aalen 1972) studierte selbst Kunst an der Münchner Akademie bei Prof. Hans Baschang und gründete in den 2000er Jahren seine in München und Berlin befindliche Galerie. Später wurde er Direktor und künstlerischer Leiter des Neuen Aachener Kunstvereins, wo er in der Ausstellung *Beyond Architecture* (2014) die Laserinstallation *Laserscape Aachen* mit Horst H. Baumann realisierte. Ab 2018 widmete Kaufmann sich seinem eigenen Werk und arbeitete wieder verstärkt als Künstler. Neben dieser künstlerischen Praxis betreibt er in Köln ein Ladengeschäft für Original Teamfahrräder.



WDR Internationaler Frühschoppen Köln (1960er Jahre)



Ausstellungseröffnung Kunstverein Heppenheim 2013



Ausschnitt aus dem Film „Abseits der Spur“ Köln 2023

KURATORENFÜHRUNGEN

MIT HANS-MICHAEL KOETZLE

SAMSTAG, 4. MÄRZ, 15 UHR
SAMSTAG, 25. MÄRZ, 15 UHR
SAMSTAG, 22. APRIL, 15 UHR
SAMSTAG, 13. MAI, 15 UHR
SAMSTAG, 17. JUNI, 15 UHR

Weitere Informationen zum Ausstellungsbesuch und zu Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite.

FOTOBUCH

„APROPOS VISIONÄR. DER FOTOGRAF HORST H. BAUMANN“

Zur Ausstellung erscheint das Buch „Apropos Visionär. Der Fotograf Horst H. Baumann“. Es zeigt erstmals sein umfassendes fotografisches Werk mit über 300 Abbildungen in Schwarzweiß und Farbe. Einen ausführlichen Überblick zu Leben und Bedeutung Baumanns für die damalige (Farb-)Fotografie und Medienwelt liefert der Text des Kurators Hans-Michael Koetzle. Eberhard Reuss widmet sich dem von Baumann gestalteten ersten Bildband „Die neuen Matadore“, in dem der Rennsport der 1960er Jahre in ungewöhnlichen Farben, Perspektiven und außergewöhnlicher Farbästhetik erscheint, mit einem liebevollen Blick auch auf das Geschehen abseits der Strecke. Aus der Arbeit mit dem in Vergessenheit geratenen fotografischen Werk und der Aufarbeitung des Archiv Baumanns befasst sich der Text von Christoph Wieland.



Steidl Verlag Göttingen, 336 Seiten, ca. 320 Abbildungen
in Tritone und Vierfarbdruck, Hardcover, 48 Euro,
ISBN 978-3-96999-174-9

IMPRESSUM

HANDBUCH ZUR AUSSTELLUNG APROPOS VISIONÄR. DER FOTOGRAF HORST H. BAUMANN

HERAUSGEBER: rem gGmbH Stiftungsmuseen, C4, 8, 68159 Mannheim

TEXTE: Hans-Michael Koetzle, Dorothea Kartmann, Ben Kaufmann

REDAKTION: Dorothea Kartmann

© für die Ausgabe bei den rem gGmbH Stiftungsmuseen

© Horst H. Baumann; S. 2, S. 3: Rebecca Kind, rem; S. 35 (Mitte): Ben Kaufmann

UMSCHLAGFOTO: „Seine Bande“ ohne Ort und Jahr (1950er Jahre)

GESAMTLEITUNG: Prof. Dr. Wilfried Rosendahl (Generaldirektor rem & rem gGmbH Stiftungsmuseen), Dr. Susanne Hammer (Direktorin rem gGmbH Stiftungsmuseen)

GASTKURATOR: Hans-Michael Koetzle, München

PROJEKTLEITUNG UND KURATORISCHE BETREUUNG: Dorothea Kartmann

AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR NEUES MUSEUM: Justinas Dūdėnas und Jurgis Dagelis, Vilnius (LIT)

GRAFISCHE GESTALTUNG: Polynox, Darmstadt

PROMOTIONSSTIPENDIUM AUFBEREITUNG BAUMANN-NACHLASS:
Christoph Wieland

RESTAURATORISCHE BETREUUNG: Benjamin Kirschner

AUSSTELLUNGSMANAGEMENT: Eva-Maria Günther (Abteilungsleitung), Marianne Aselmeier (Registrar), Jan Jürgens (wiss. Volontär), Elke Michler (Restauratorin), Bernd Hoffmann-Schimpf (Restaurator), Tanja Vogel (Persönliche Referentin der Direktion), Julia Dworatzek (Ausstellungsassistenz)

AUSSTELLUNGSTECHNIK: Fatmir Bajrami, Thomas Kaufmann, Markus Kumpf, Jean Lehr, Robert Leicht, Guiseppa Presentato, Uwe Rehberger

AUSSTELLUNGSBAUTEN/HÄNGUNG: Eric Carstensen, Andreas Durst, Konstantin Voit

HELFER: Gerhard Lakus, Brian Marksteiner, Gabriele Pieke

PR/MARKETING (rem): Magdalena Pfeifenroth (Leitung), Cornelia Rebholz, Norman Schäfer, Tobias Mittag

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: KulturAgentur Meike Gatermann

PRINT REPRODUKTIONEN: Maria Schumann, Rebecca Kind, Dorothea Kartmann

BESCHRIFTUNGEN: Haakon Becker

DANK AN DIE LEIHGEBERIN: Carolin Baumann

WEITERER LEIHGEBER: Hans-Michael Koetzle

**ZEPHYR – RAUM FÜR FOTOGRAFIE! IM MUSEUM BASSERMANNHAUS
UND ZU GAST IM NEUEN MUSEUM PETER & TRAUDL ENGELHORNHAUS,
REISS-ENGELHORN-MUSEEN, EINGANG NEUES MUSEUM C4, 12,
68159 MANNHEIM, WWW.ZEPHYR-MANNHEIM.DE**

